

## **Bürgerbegehren „Lindenallee Bahnhofstraße“ – Presseinfo zur Übergabe der Unterschriftenlisten**

Alwin Geyer vom Bund Naturschutz und Knud Espig von ProStadtsteinach bedanken sich ganz herzlich bei den Bürgerinnen und Bürgern, die das Bürgerbegehren zum Erhalt der Linden in der Bahnhofstraße bzw. den Kompromiss hierzu unterstützt haben und wir setzen darauf, dass sie den nun anstehenden Bürgerentscheid weiter unterstützen. Wir konnten mit nur zwei Aktionen an die 300 Unterschriften erreichen und sind uns sicher, für den Bürgerentscheid noch deutlich mehr Zustimmung aus der Bevölkerung aktivieren zu können.

Ein besonderer Dank gilt hierbei Bürgermeister Roland Wolfrum, der den Kompromiss erarbeitet hat, mit dem sowohl die betroffenen Anlieger als auch die Bürger von Stadtsteinach gut leben könnten. Das Ziel von Bund Naturschutz und ProStadtsteinach ist weiterhin die Umsetzung der Kompromisslösung. Sobald die Befürworter der Fällung der Linden ein entsprechendes Signal hierzu geben, wird der Bürgerentscheid gestoppt.

Im Übrigen sind die Aussagen der Befürworter der Fällung über zu erwartende Schäden und Gefahren durch die Linden inzwischen durch einen Baumsachverständigen alle widerlegt worden. Es sind dies im einzelnen

Schäden am Kanal: keine bei der Stadt, einer bei einem Anlieger. Linden sind keine „wassersuchenden Bäume“, die Wurzeln dringen, anders als bei Eschen oder Eichen, nicht in Entsorgungsleitungen ein (Nachweis Publikation Prof. .... Kommt noch von Roland)

Es ist nicht zutreffend, dass Linden auf einen Rückschnitt mit einem verstärkten Wurzelwachstum reagieren.

Es neigen sich nicht 8 der 10 Bäume auf angrenzende Häuser zu. Im wesentlichen ist es einer, mit dessen Fällung wir einverstanden waren. Ein schräg gewachsener Baum hat nicht unbedingt eine schlechtere Standsicherheit.

Des Weiteren ist festzuhalten:

Es ist nicht zutreffend, dass für Schäden durch umstürzende Bäume die Hausbesitzer gerade stehen müssen. Wenn die Stadt nachweisen kann, dass sie ihre Bäume begutachten lässt, geschehen durch den Kreisfachberater des Landratsamtes Kulmbach vor einem Jahr und nach Vorgaben gepflegt hat, greift die Haftpflicht der Stadt. Die Stadt hat hier eine Verkehrssicherungspflicht bei den Bäumen genauso wie bei Spielplätzen oder Wegen / Straßen.

Die jungen Linden auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurden nicht von der Stadt mit der Maßgabe gepflanzt, das später die zur Diskussion stehenden älteren Linden gefällt werden. Diese jungen Linden wurden vom Bund Naturschutz, seinerzeit noch zusammen mit Adam Kraus, angeschafft und gepflanzt, damit eben in der Bahnhofstraße eine Allee geschaffen wird. Hieraus leitet sich auch das starke Engagement des Bund Naturschutz für den Erhalt der Bäume ab. Es ist auch darin begründet, dass im Rahmen der Hochwasserfreilegung in Stadtsteinach im unmittelbaren Umfeld alle großen Laubbäume gefällt wurden.

Damit sind eigentlich alle Argumente der Stadträte für die Fällung der Allee entkräftet, die in der Stadtratssitzung am Montag gefallen sind. Es ist wirklich sehr schade, dass unsere Argumente beim Stadtrat über alle Fraktionen keine Beachtung gefunden haben und das Abstimmverhalten nicht beeinflussen konnten. Die von Knud Espig vorgetragene Bedeutung der Bäume aus ökologischer und stadtbildprägender Sicht wurden nur mit einem Raunen kommentiert, Umweltschutz ist leider bei den meisten Mandatsträgern nicht sehr „verwurzelt“. Wir hoffen mit unserer Aktion, trotz der Niederlage bei der Abstimmung, dass bei künftigen Entscheidungen dem Naturschutzgedanken, auch in Stadtsteinach, mehr Rechnung getragen wird.